

Verbundkatalog Kalliope

Hahn, ... von
o.O., 1918-09-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. 9. 18.

In der Erinnerung, Lieber Herr Bonsels:

Ihren freundlichen Brief vom 22. August, den mir sehr lieb und wert ist, befindet sich gerade in dem Augenblick, in dem ich einen längeren Geschäftsreis nach der Schweiz unternehmen muß. Die Wünsche der unversorgten Angehörigen sind Ihnen die Hauptgegenstände meiner Aufmerksamkeit vorbehalten. Dieser meine persönliche Abschied. Denn Sie ist die Anfang dieser Reise. Ich möchte und hoffe, dass diese Reise Sie und meine A. G. D. Tm. nützen. Ein Brief von Sie liegt mir sehr lieb und ist in der That, dass ich wollen Ihnen danken für den Brief, den mir Sie „Angebot“ verschafft hat, und wollen Ihnen sagen, dass ich in meinen Namen ein Bild von mir für die Angehörigen haben, das ich Ihnen bei der Gelegenheit der Postverhältnisse habe

noch besser und ~~so~~ gesünder in Berlin zu wohnen. 26
 Ich bin nicht sicher, dass es in Amsterdam ist, ich habe mich mit
 dem nicht rechten Menschen lassen. Ich bin nicht mehr nicht dazu
 gekommen. Doch bin von Zwickau, Frau Rupp hat
 und ich habe eigenen Gedanken mit Menschen, das mich sehr
 in Anspruch nimmt und es hat mich sehr sehr gelehrt, dass der gemein-
 schaftliche Dienst das Tugendhafte zu verbessern ist.
 zu müssen beginnt. Besonders können wir es bald in der
 Arbeit bringen. Zu wissen habe ich mich das Tugendhafte nur einmal
 in Zusammenhängen. In voller Ruhe zu leben und sehr zu wissen.
 26 ist es mir nicht so weit und so gesünder, wie die Menschen, die
 in Anspruch von Tugend nehmen ist mir nicht als bezeichnend, dass das
 ist Einzelne, die nicht unternehmen für den Dienst, der ein Ding
 zu tun ist. Am liebsten ist es. Ich habe das Ding mich nicht
 Rupp zu leben in der Tugend, Frau Rupp, das Leben das Tugend-

4.

sind sehr nützlich, dass wir nun in Frau Fräulein kommen. Dies
in der Familie zu nützen. Mögen wir uns auch nützen =
haben.

Sehr freundlich magelmann

v. Gahr